

Zollikon Im Gemeindesaal ist das 5. «swissartistmusic.ch»-Festival über die Bühne gegangen

Bombastischen Groove geboten

Newcomer und bewährte Musiker aus der Schweizer Szene boten am Samstag einen bunten Mix aus Blues, Rock 'n' Roll, Boogie und Rockabilly.

Ruth Weber

Es schien, als hätte jemand den elfjährigen Michael mit einem Schlüssel aufgezogen. Denn kaum hatten The Fires – mit einem Durchschnittsalter von 13 Jahren die wohl jüngste Rock-'n'-Roll-Band der Schweiz – die ersten Töne angestimmt, hüpfte deren kleiner Gitarrist auf der Bühne los. Die Identität mit dem von der Band selbstgeschriebenen Song «My Drug is Rock 'n' Roll» war offensichtlich und der Hüftschwung fast schon jenem von Elvis Presley ähnlich. Auch Drummer und Sänger Philipp sowie Andi am Bass überzeugten das altersmässig durchmischte Publikum am «swissartistmusic.ch»-Festival im vollbesetzten Zolliker Gemeindesaal.

Auch als darauf Marlène Charell, die charmant und professionell durch den Konzertabend führte, eine tolle Stimme und unter die Haut gehende Mundharmonika-Klänge ankündigte, wurde das Publikum nicht enttäuscht: Der längst bekannte Walter Baumgartner brachte mit seiner Formation «Walt's Bluesbox» ein jedes Blueser-Herz zum Schmelzen. Begleitet von seinen Gästen mit Saxophon und Trompete, driftete er auch mal weg in den jazzigen Chicago-Blues.

Erlös für Kinderdorf in Afrika

Seine langjährigen Fans förmlich aus den Stühlen riss später der als «Schweizer Jerry Lee Lewis» bekannte Hamp Goes Wild am weissen Konzerflügel. Nicht bloss seine Finger bearbeiteten die Tasten. Der Showman nahm auch gleich noch seine Füsse zu Hilfe. Bewusst eine langsamere Gangart, damit Hamp sich die Schweißstropfen von der Stirne wischen könne, legte zwischen durch Dano Paladini (Catman) aus Interlaken ein. Nebst Blues interpretierte der Hillbilly-Fan ebenso beeindruckend einen Song von Johnny Cash. Der Abend fand einen fulminanten Abschluss, als sich Hamp und sein Bruder Dave Ruosch – bekanntlich ebenfalls ein Pianovirtuose – entweder an zwei Klavieren «duellierten» oder gemeinsam ein Instrument «bearbeiteten».

Das fünfte «swissartistmusic.ch»-Festival, das bereits am Freitagabend der Jugendrockband von Pfannenstiel, Pink Sugar sowie Ninaus und Uncle Floyd ei-



Die Brüder Ruosch, Hamp (links) und Dave, «duellierten» sich am weissen Konzertflügel grandios. (Reto Schneider)



Walter Baumgartner (ganz rechts) brachte mit «Walt's Bluesbox» die Herzen der Blues-Fans in Wallung.

ne Plattform bot, hat Akzente gesetzt. Freuen dürfen sich darüber auch Kinder in Afrika. Aus dem Losverkauf, einem

grossen Teil der Gage von Marlène Charell sowie durch das grosszügige Auf-runden seitens des Vereins «swissart-

music.ch»-Festival wurde dem Vertreter des SOS-Kinderdorfs ein Scheck von 4000 Franken überreicht.

Erlenbach Festlicher Empfang für die Schützen am nächsten Samstag

Erlenbacher verdienten sich Kranz

Die Schützengesellschaft Erlenbach belegt am Kantonal-schützenfest in der 3. Kategorie den 3. Rang – auch dank treffsicheren Jugendlichen.

Alle fünf Jahre findet im Kanton Zürich das Zürcher Kantonal-schützenfest statt. Dieses Jahr fand der Anlass vom 24. August bis 9. September im Weinland statt. Über 10 000 Schützen haben an diesem Wettkampf teilgenommen. Weil im Jahr 2005 die Zürcher Schützenverbände fusioniert haben, wurden am diesjährigen Schützenfest erstmals auch Wettkämpfe mit dem Kleinkalibergewehr auf 50 Meter und mit der Armbrust auf 30 Meter ausgetragen. Genau vor 20 Jahren, im Jahre 1987, hatte das Zürcher Kantonal-schützenfest übrigens dezentral im Bezirk Meilen stattgefunden.

Die Erlenbacher Schützen absolvierten ihren Wettkampf am 26. und 27. August auf dem Schiessplatz Rickenbach. Die Sektion setzte sich bunt durch-

mischte aus 22 Seniorveteranen, Senioren, Eliteschützen und Jugendlichen zusammen. Das 10-schüssige Wettkampfprogramm (6 Einzelschüsse und 4 Schüsse in Serie am Schluss gezeigt) wurde entweder mit dem Standardgewehr, dem Karabiner, dem Sturm-gewehr 90 oder dem Sturmgewehr 57 geschossen. Das Sektionsresultat ergibt sich aus dem Durchschnitt der zehn Pflichtresultate und zwei Prozent vom Durchschnitt der Resultate der übrigen Schützen. Die Erlenbacher erreichten ein hervorragendes Resultat von 93,240 Punkten und belegten damit in der dritten Kategorie hinter dem Schützenverein Veltheim, Winterthur, mit 94,097 Punkten und der Schützengesellschaft Seebach, Zürich, mit 93,334 Punkten den dritten Rang.

Den historischen Erfolg feiern

Dieser Erfolg der Erlenbacher Schützen kam eher überraschend, waren sie doch in den Vorjahren meistens in der zweiten Ranglistenhälfte anzutreffen. Bemerkenswert ist vor allem, dass einige Jugendliche (jüngste Kategorie) mit

guten Resultaten zum Erfolg beigetragen haben. Es sind dies Nadine Moosmann (Jahrgang 1994) mit 88 Punkten, Christian Schenker (1992) mit 87, Sandro Schnyder (1992) mit 79 und Leila Rykart (1995) mit 71 Punkten.

Es ist lange her, dass die Erlenbacher Schützen auf einem Podestplatz zu finden waren. Deshalb will die Schützengesellschaft Erlenbach ihren dritten Rang gebührend feiern. Nach dem Absenden in Andelfingen vom kommenden Samstag, 10. November, wird die Fahndelelegation abends um 18 Uhr auf dem Bahnhof Erlenbach von den übrigen Schützen abgeholt. Im Gepäck haben wird sie dann einen Kranz mit Goldblatteinlage und eine Sektionsgabe der ersten Gabenstufe. Bei einem Nachtessen im «Erlbacherhof» soll diesem historischen Erfolg Reverenz erwiesen werden. (e)

Pflichtresultate (10): Hans Renfer mit 94 Punkten, Hans Hehlen, Martin Wydler und Matthias Wydler mit 93 Punkten, Erwin Geier, Ueli Wydler und Josef Bless mit 92 Punkten, Ernst Hasler mit 90 Punkten, Martin Barfuss mit 89 Punkten und Nadine Moosmann mit 88 Punkten.

Küsnacht/Männedorf

Klimaschutz in der Region

Mit Sitz in Küsnacht ist die Vereinigung «Viaklima» gegründet worden.

«Viaklima» setzt sich zum Ziel, das Thema «Klimaschutz» in der Region Pfannenstiel konkret anzupacken. Mit einer Auftaktveranstaltung am 24. November will sie mit Personen aus Wirtschaft, Gewerbe, Politik und Gesellschaft gangbare Wege und Massnahmen für einen wirksamen Klimaschutz in der Region suchen. Die politisch unabhängige Vereinigung will in der Region Menschen vernetzen, die sich aktiv für einen wirksamen Klimaschutz einsetzen wollen.

«Viaklima» versteht sich als Cluster. Es will Synergien schaffen und den Menschen, die in der Region aktiv werden, zeigen, dass es viele Gleichgesinnte gibt. Daneben stellt das Cluster Kontakte zu anderen Gruppierungen in der Schweiz her, damit andernorts erarbeitete und erfolgreiche Konzepte und Ideen rasch übernommen werden können. Zudem soll die Entwicklung ähnlicher Gruppierungen in anderen Regionen ausgelöst werden.

Veranstaltung auf Boldern

Am 24. November organisiert das Cluster als Auftaktveranstaltung im Tagungszentrum Boldern, Männedorf, eine erste öffentliche Tagung, zu der Personen aus Wirtschaft, Gewerbe, Politik und Bevölkerung eingeladen sind. Nach einem Inputreferat von Meinrad K. Eberle (ehemaliger Direktor des PSI), das sich mit den Themen Energieresourcen, Optionen für die Energieversorgung in Zukunft und mit dem Klimaschutz befasst, wird in Workshops nach gangbaren Wegen für einen Klimaschutz in der Region gesucht. Im Zentrum steht dabei die Frage, was die Zivilgesellschaft und die Gemeinden konkret unternehmen können, damit auf kommunaler Ebene ein wirksamer Klimaschutz möglichst rasch umgesetzt werden kann. (pd)

Viaklima, c/o Lorenz Tschudi, 8700 Küsnacht, www.viaklima.ch, info@viaklima.ch

Meilen

SVP-Frauen wissen, wie abzustimmen ist

Die kommenden Abstimmungen gegen dem SVP-Bezirksfrauenforum einen aktuellen Hintergrund. Präsidentin Verena Helbling hatte als Referenten zu den Flughafenvorlagen den Kantonsrat Lorenz Habicher eingeladen. Die Süd-anflüge sind einschneidend, und es müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um den Flughafen wieder nach Norden auszurichten. Habicher ist Kenner der Materie und auch Mitglied der entsprechenden Kantonsratskommission. «Die Plafonierungsinitiative löst das Problem der Südanflüge leider nicht», sagte er. «Sie ist ein Produkt von ganz linker Seite und versucht, den Flughafen als Wirtschaftsmotor abzustellen.» Dies ist nicht das Ziel der SVP-Frauen. Sie empfehlen wie die Mutterpartei: Ja zum Gegenvorschlag, Nein zur Volksinitiative, «Vorlage B» bei der Stichfrage. Zur Änderung des Steuergesetzes empfiehlt die SVP ein Ja und zur Tramlinie Zürich West ein Nein.

Kantonsrätin und Bezirksparteipräsidentin Theres Weber-Gachnang analysierte kurz die vergangenen Wahlen. Offenbar habe die SVP mit ihren Themen den Nerv der Bevölkerung getroffen. «Der grosse Sieg der SVP heisst aber auch, Verantwortung zu übernehmen. Dafür sind wir bereit», sagte die Uetikerin. Felix Gutzwiller wurde dank der SVP mit einem Spitzenresultat in den Ständerat gewählt, «jetzt erwarten wir im zweiten Wahlgang Gegenrecht für Ueli Maurer», meinte Weber. Zürich sei der grösste Kanton. «Wir müssen die Zürcher Anliegen in Bern deponieren können, und dazu brauchen wir eine starke bürgerliche Vertretung im Ständerat», warb sie für Ueli Maurer. (svp)

Leserbrief

Beengende Forchbahn

Zum Leserbrief «Diffamierte Fahrgäste» («ZSZ» vom 2. November)

Ich wundere mich schon, dass sich ein Herr aus Uetikon am See zum Thema Forchbahn äussert. Wenn er den öffentlichen Verkehr benutzt, dann doch wohl eher die S6 oder S16, und die haben alle die erste Klasse. Selber verfüge ich über eigene Erfahrungen mit der Forchbahn. Auch ich habe die beengten Verhältnisse dort schon verschiedentlich negativ empfunden, vor allem die Schüler, die noch lautstark Aufgaben machen, oder Handwerker im «Maler-Gwändli», die offenbar keine Zeit haben, sich erst am Arbeitsort umzukleiden. Geschäftsleute sind eher selten anzutreffen. Wer kann, nimmt doch lieber das eigene Auto.

Im Sinne des Umweltschutzes wäre es aber, wenn jeder seinen Platz im Zürcher S-Bahn-Netz finden würde. Und wer bereit ist, mehr zu bezahlen, soll ruhig erste Klasse fahren. Das kommt durch höhere Einnahmen doch letztlich allen zugute.

Elisabeth Weber, Zollikerberg